

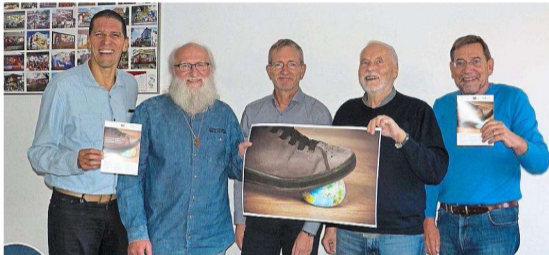
Umweltforum und „Liga Lünen“ richten gemeinsamen Appell an die Politik „Aufhören, den Planeten zu ruinieren“

Ahlener Zeitung
17.11.2018

-hat- **HAMM.** „Wir müssen aufhören, den Planeten zu ruinieren.“ Mit dieser Aufforderung wendet sich das „Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung“ (FUGe), das am Freitag sein 20-jähriges Bestehen feierte, an die Öffentlichkeit und die Politik.

Um dem Appell zu mehr Durchschlagskraft zu verleihen, haben sich die FUGe-Akteure mit der „Lünener Initiative gegen globale Armut“ (Liga) zusammengesetzt. „Alle wissen es, aber die Politik macht nichts“, kritisiert Dr. Karl-Faulenbach. Der FUGe-Vorsitzende muss nicht lange nachdenken, um auf die Dringlichkeit hinzuweisen: Plastikmüll in den Weltmeeren, Massentierhaltung, Luftbelastung durch Feinstaub und Stickoxide, Verlust der Artenvielfalt, Klimaveränderung und die Zunahme von Extremwetterlagen.

Sauer auf stößt Faulenbach und seinem Vorstands-



Erwarten von der Politik, bei Umwelt- und Klimaschutz ernstzumachen: Marcos da Costa Melo, Martin Güttner, Michael Bertelt, Dr. Karl Faulenbach und Dr. Ulrich Webe (v. li.).

Foto: -hat-

kollegen Kollegen Dr. Ulrich Weber von der Liga, dass die Bundesrepublik ihre einstige Vorreiterrolle in Europa beim Schutz der Umwelt aufgegeben habe und vielfach nur noch Mittelmaß sei. Um Fahrverbote für Diesel Fahrzeuge zu vermeiden, habe die Bundesregierung kurzerhand beschlossen, den

Grenzwert für die Schadstoffbelastung höher zu setzen, um den Gerichten die Grundlage für weitere Fahrverbote zu entziehen.

„Die Regierenden, allen voran in Berlin, drücken sich davor, deutliche Signale und ein klares Bekenntnis zum Umwelt- und Klimaschutz und damit zum Erhalt unse-

rer Lebensgrundlagen abzugeben“, schießen Faulenbach und Weber einträchtig gegen die Große Koalition.

Auch in Hamm sieht Faulenbach erhebliche Defizite bei der Umsetzung von energie- und klimapolitischen Zielen. So habe eine Studie Anfang der 2000-er Jahre gezeigt, dass sich viele Dächer

in Hamm für Photovoltaik eignen, so dass sich bei maximaler Ausnutzung der gesamte Strombedarf der Privathaushalte damit decken ließe. Geschehen sei aber wenig. Auch bei der Förderung umweltfreundlicher Mobilität durch den Umstieg aufs Fahrrad sei wenig passiert. Der Ausbau der Fahrradwege sei wenig befriedigend. Dringende Handlungsbedarf sieht Faulenbach auch, um dem anhaltenden Flächenverbrauch Einhalt zu gebieten.

Der Appell, der von einem regionalen Netzwerk von kirchlichen Organisationen, Gewerkschaften sowie Natur- und Umweltschutzverbänden unterstützt wird, richtet sich an die kommunalen Entscheidungsträger in Hamm und Lünen sowie an die Landes- und Bundespolitiker, sich aktiv für die Klima- und Umweltziele einzusetzen.